

Antrag des Vorstandes: «Jedermann Arlesheim»

Anlässlich der 115. Mitgliederversammlung
des Vereins Treffpunkt Arlesheim, 27.6.2019

Die Idee

Andrea Pfaehler und Jürg Seiberth möchten im Jahr 2022 in Arlesheim (auf dem Domplatz und im neuen Gemeindesaal) eine aktualisierte Version des Theaterstückes «Jedermann» zur Aufführung bringen.

Das Stück

Berühmt ist die «Jedermann»-Version von Hugo von Hofmannsthal («Jedermann. Das Spiel vom Sterben des reichen Mannes», UA: Berlin 1911), die seit 1920 in der Regel jährlich an den Salzburger Festspielen vor dem Salzburger Dom, bei schlechtem Wetter in der grossen Festspielhalle aufgeführt wird. Bei den ersten Aufführungen führte Max Reinhardt Regie, in der Folge andere (12 Regisseure und 1 Regisseurin). Die Rollen des «Jedermann» und der «Buhlschaft» werden stets von hochkarätigen deutschsprachigen Schauspieler*innen gespielt. Es gibt an mehreren Orten regelmässige Aufführungen von verschiedenen «Jedermann»-Versionen (u.a. Mondsee, Hamburg, Bamberg, Wismar).

Das Stück vom Jedermann basiert auf mittelalterlichen Versionen und Versionen aus der frühen Neuzeit. Auch nach Hofmannsthal entstanden vielfältige Neubearbeitungen. Das Stück berichtet von Jedermann, einem reichen Mann mit beachtlichem Sündenregister, der in der Blüte seiner Jahre vom Tod geholt wird, und der nach langem Sträuben, Tröteln und Betteln zum richtigen Glauben findet. Die Figuren des Stückes sind holzschnittartig gezeichnet (u.a. Der Tod, der Mammon, die Werke, der Glaube). Das Stück zeigt eine mittelalterliche Welt, in der klare Rollen und Regeln gelten, die einzuhalten sind. Wer das feste Gleis verlässt, muss mit schwerwiegenden Sanktionen rechnen.

Diese festen Gleise gibt es heute nicht mehr, im Gegenteil, jeder muss sein Gleis selber finden, sich seine Regeln weitgehend selber machen und ständig weitreichende Entscheide fällen. Aus diesem Grund muss das Stück neu geschrieben und neu inszeniert werden. Eine reizvolle Aufgabe.

Mit einer Neu-Inszenierung des «Jedermann» stellt man sich in eine grosse Tradition. Das braucht Mut, kompetente Mitwirkende und ein ansehnliches Budget. Anzustreben ist kein Dorftheater, sondern ein – hoffentlich wiederkehrendes – Kulturereignis mit überregionaler Ausstrahlung.

Warum Arlesheim

Arlesheim hat einen legendären Ortskern, einen wunderschönen und interessanten Domplatz und (hoffentlich) ab 2022 einen attraktiven neuen Gemeindesaal. Dazu passt ein wiederkehrendes (2, 3, 5-jährig) Kulturereignis mit überregionaler Ausstrahlung. Das Projekt wird das beliebte Dorf noch beliebter machen, bei den Einheimischen, bei Gästen und bei anspruchsvollen Firmen, bereits ansässigen und bei solchen, die ein neues Domizil suchen.

Warum mit dem Verein Treffpunkt Arlesheim?

Der Verein ist 115 Jahre alt und war einst hoch angesehen. Er hat aus verschiedenen, nachvollziehbaren Gründen die meisten seiner traditionellen Aufgaben verloren. Seit 10 Jahren sucht er eine neue Kernaufgabe. Wir schlagen nun vor, dass der Verein die Trägerschaft für das Projekt «Jedermann Arlesheim» übernehmen soll. Das entspricht durchaus dem Vereinszweck:

- Der Verein setzt sich zum Ziel, die attraktiven Aspekte der Gemeinde Arlesheim durch geeignete Kommunikationsmassnahmen sichtbar zu machen.
- Der Verein versteht sich als Partner der Gemeinde und der Organisationen, Institutionen, Vereine und Einzelpersonen, die sich dafür einsetzen, die Gemeinde Arlesheim attraktiv zu machen. Der Verein unterstützt die Partner bei der Koordination und Kommunikation für Anlässe in der Gemeinde und über die Gemeinde.
- Der Verein setzt sich ein für die interkommunale Zusammenarbeit.

- Der Verein kann eigene Veranstaltungen planen und durchführen.

Der Vorstand ist überzeugt, dass der Verein mit diesem Projekt aus seinem Dornröschenschlaf erwachen und sich verjüngen wird, da mit diesem Projekt neue Mitglieder zu gewinnen und zu motivieren sind.

Die Mitwirkung aller interessierten Institutionen, Vereine und Personen ist bei einem Projekt dieser Grössenordnung von Anfang an zwingend notwendig (vgl. «Weiteres Vorgehen»).

Weiteres Vorgehen

Im nächsten Jahr, bis Mitte 2020 soll sich eine kleine Arbeitsgruppe (3-5 Personen: Künstlerische Leitung (Andrea Pfaehler), Dramaturgie (Jürg Seiberth), Produktion (NN), Finanzen (NN) ... mit dem Projekt befassen, die Machbarkeit prüfen, das weitere Vorgehen planen und ein Budget erstellen (es ist mit Kosten von ca. CHF 500 000 zu rechnen).

In den darauffolgenden zwei Jahren wird die Inszenierung geplant und werden die Mittel für das Projekt beschafft werden. Im Sommer 2022 (Mitte August bis Mitte September) finden die Aufführungen statt (10 x 250 Personen). – Alle Angaben sind noch zu diskutieren.

Der Vorstand des Vereins bildet den Projektsteueraussschuss, es wird auch ein Konsultativgremium aus Vertreter*innen interessierter Institutionen, Vereine und Einzelpersonen gebildet.

Der Antrag

Der Vorstand des Vereins Treffpunkt Arlesheim stellt der Mitgliederversammlung folgenden Antrag:

Der Vorstand wird ermächtigt, eine Planungsgruppe für einen «Arlesheimer Jedermann» damit zu beauftragen, die Machbarkeit des Projektes zu prüfen und die Rahmenbedingungen für das Projekt festzulegen: Spielort(e), Konzept Inszenierung und Dramaturgie, Vorgehen bei der Besetzung der Mitwirkenden, Budget, Finanzierung.

Der Projektsteueraussschuss und das Konsultativgremium arbeiten unentgeltlich, die Planungsgruppe erhält für ihre Arbeit in moderates Honorar. Dafür budgetiert der Verein CHF 15 000.

An der Mitgliederversammlung im Jahr 2020 wird die Planungsgruppe ihre Arbeit vorstellen.

Arlesheim, 27.6.2019, der Vorstand
Jürg Seiberth, Sabine Scherrer, Lukas Stückelberger, Peter Vetter